

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAQISTRAT DER STADT WIEN, MAQISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEVES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 15. September 1958

Blatt 1834

Bürgermeister Jonas begrüßt Landwirte aus Europa

=====

15. September (RK) Anlässlich des zehnjährigen Bestandes des Verbandes der europäischen Landwirtschaft hielt Bürgermeister Jonas heute vormittag im Großen Musikvereinssaal folgende Begrüßungsansprache:

"Als Bürgermeister der Stadt Wien habe ich die Ehre, die Teilnehmer an der Jubiläums-Generalversammlung anlässlich des zehnjährigen Bestandes des Verbandes der europäischen Landwirtschaft herzlich willkommen zu heißen. Ich freue mich darüber, daß gerade Wien zum Tagungsort für diese Versammlung gewählt wurde, in deren Verlauf die Grundsätze und Richtlinien für eine europäische Agrarpolitik neu festgelegt werden sollen.

Die Bedeutung der Landwirtschaft als Nährmutter der städtischen Bevölkerung wurde in den Mangeljahren des Krieges und der Nachkriegszeit in stärkstem Maße empfunden. In dieser Notzeit zeigte es sich, welche Vorteile eine gut fundierte und modern geführte Landwirtschaft im eigenen Lande zu bieten vermag, und wie wichtig es ist, die heimische Landwirtschaft leistungsfähig zu erhalten.

Die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den einzelnen europäischen Staaten sind erfreulicherweise auf dem besten Wege, die Schaffung eines geeinten Europa zu fördern. Der Landwirtschaft als einem Grundelement des Wirtschaftslebens kommt die besondere Aufgabe zu, die ihr angehörenden breiten Bevölkerungsschichten über die Vorteile aufzuklären, die durch einheitliche agrarpolitische Maßnahmen für ganz Europa erzielt werden können.

./.

Die Stadt Wien ist stets bestrebt, alle Bemühungen, die der Einheit Europas dienen, nach besten Kräften zu fördern. Die österreichische Geisteshaltung, die stets auf die Eigenheiten der Verhandlungspartner Rücksicht zu nehmen gewohnt ist, möge sich in den Beratungen dieser Generalversammlung dahingehend auswirken, daß alle schwierigen Fragen in einvernehmlicher Weise und zum Nutzen der gemeinsamen Sache gelöst werden.

Sie aber, sollen trotz ihrer verantwortungsvollen Arbeit nicht versäumen, sich an all den Schönheiten unserer Stadt zu erfreuen. Sie alle sollen sich hier wohl fühlen und recht schöne Erinnerungen an Ihren Wiener Aufenthalt mit nach Hause bringen."

- - -

Oswald Redlich zum Gedenken

=====

15. September (RK) Auf den 17. September fällt der 100. Geburtstag eines der namhaftesten österreichischen Historikers Hofrat Prof. Dr. Oswald Redlich.

In Innsbruck geboren, absolvierte er daselbst die Studien und wurde von Julius Ficker, dessen rechtsgeschichtlich-diplomatische Schule er später ebenso glänzend repräsentierte, wie die von Theodor Sickel begründete moderne Urkundenwissenschaft, in die Methoden historischen Forschens eingeführt. Ein Kurs am Institut für österreichische Geschichtsforschung in Wien diente der Vervollkommnung seiner Ausbildung. Nach der Promotion verbrachte er zehn Jahre als Beamter am Statthaltereiarchiv in Innsbruck. Auch diese Tätigkeit wurde für seine Entwicklung bedeutungsvoll. 1887 erfolgte seine Habilitierung, 1892 seine Berufung nach Wien. 1897 wurde er Ordinarius für Geschichte des Mittelalters und der historischen Hilfswissenschaften sowie Mitvorstand des Historischen Seminars. Entsprechend seiner internationalen Geltung übte Oswald Redlich viele hohe Ämter aus. Er war unter anderem Dekan der philosophischen Fakultät und Rektor der Wiener Universität, Leiter des Instituts für Geschichtsforschung, wirkliches Mitglied, Vizepräsident und Präsident der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, in deren Rahmen er 16 Spezialkommissionen

angehörte, Direktor des Staatsarchivs und Archivbevollmächtigter der Republik Österreich, dreifacher Ehrendoktor und Ehrenfunktionär zahlreicher Gesellschaften des In- und Auslandes. Prof. Redlich hat als Geschichtsforscher, als wissenschaftlicher Autor und als Organisator bahnbrechend gewirkt. Von ihm stammen ca. 250 Bücher und Abhandlungen. Er wurde zum Schöpfer der Lehre von den Privaturkunden und erschloß damit einen Quellenstoff von besonderer Wichtigkeit. Meisterleistungen der Geschichtsschreibung sind sein Werk über Rudolf von Habsburg und seine Fortsetzung der Geschichte Österreichs von Alfons Huber. Von sehr großer Bedeutung war auch seine akademische Tätigkeit, in deren Verlauf 30 Jahrgänge österreichischer Historiker, Fachbeamter und Mittelschullehrer von ihm ausgebildet wurden. Oswald Redlich, der bis zuletzt wissenschaftlich arbeitete, starb am 20. Jänner 1944 im 86. Lebensjahr.

Anläßlich der 100. Wiederkehr seines Geburtstages am 17. September wird an seinem Grab auf dem Döblinger Friedhof ein Kranz der Stadt Wien niedergelegt werden.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

15. September (RK) Mittwoch, 17. September, Route 1 mit Besichtigung des Museums der Stadt Wien am Karlsplatz, des Hochhauses am Heu- und Strohmarkt, des Theresienbades in Meidling, der Heimstätte für alte Menschen "Am Schöpfwerk" und anderer Wohnhausanlagen im 12. und 13. Bezirk.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse; um 14 Uhr.

- - -

Spatenstichfeier für den Wiener Blindengarten
=====

15. September (RK) Heute vormittag fand im Wertheimsteinpark in Döbling die Spatenstichfeier für den Wiener Blindengarten statt. Der Blindengarten ist der erste seiner Art in Österreich, ja auf dem europäischen Kontinent. Nur in England gibt es öffentliche Blindengärten, die jedoch in keiner Weise so sehr auf die Bedürfnisse der Blinden eingehen, wie es der Wiener Blindengarten tun wird. Die Pläne für den Garten wurden von den Architekten Mödlhammer und Vladar entworfen, die bei einem Ideenwettbewerb mit dem ersten Preis ausgezeichnet wurden. Mit einigen kleinen Änderungen wird das Projekt nun durchgeführt. Die Rodungen in dem bisher völlig verwilderten Garten sowie die Planierungen der Rasenflächen sind abgeschlossen, sodaß heute Vizebürgermeister Honay mit einem symbolischen Spatenstich das Zeichen zum Beginn der Bauarbeiten geben konnte.

An der Feier nahmen ferner die Stadträte Dkfm. Nathschläger und Thaller, Stadtschulratpräsident Dr. Zechner, Baudirektor Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. Pecht, Mitglieder des Wiener Gemeinderates, Bezirksfunktionäre sowie Vertreter der Blindenverbände teil.

Bezirksvorsteher Schwendner begrüßte die Festgäste. Stadtrat Thaller informierte sodann über das Projekt. Er führte unter anderem aus:

"Die Gemeindeverwaltung schrieb zu Beginn dieses Jahres im Einvernehmen mit den Vertretern der österreichischen Blindenorganisationen und der Leitung des Blindenerziehungsinstitutes einen Ideenwettbewerb aus, der die planliche Grundlage für dieses Vorhaben schaffen sollte. Dieser Sondergarten wird im wesentlichen nach den Entwürfen der ersten Preisträger, der Gartenarchitekten Mödlhammer und Vladar, vom Wiener Stadtgartenamt ausgeführt.

Das Projekt umfaßt ein Gelände von über 6.000 Quadratmeter. Reliefplatten an den beiden Eingängen werden den Besucher über die Gestaltung des Blindengartens informieren. Die Wegführung wird in verschiedenen Arten ausgeführt, um den blinden Besucher zu leiten.

Sitzplätze werden zur Rast einladen, desgleichen ein kleines Klubhaus, das die Besucher auch vor zu starker Sonne und vor

plötzlichen Regenfällen schützen wird. Hier kann man dann auch an vorbereiteten Tischen und Bänken Schach oder Karten spielen oder ähnliche Unterhaltungen pflegen. Liegestühle werden zur Verfügung stehen, ein Akustikbrunnen in der Nähe dieses Objektes wird für eine melodische Untermalung sorgen.

Des weiteren befinden sich hier auch Boxen, wo die Hunde der Blinden, während diese im Park sind, untergebracht werden können.

Blumenbankette mit speziell ausgepflanzten Duft- und Tastpflanzen werden den Blinden die Möglichkeit bieten, sich durch die ihnen verbliebenen Sinne an der Natur zu erfreuen. Bei diesen Pflanzen sind dann Täfelchen mit Brailleschrift angebracht, die den Blinden nähere Auskünfte über diese Pflanzen geben werden.

Ein Kinderspielplatz soll auch den kleinen blinden Mitbürgern Stunden der Freude und Erholung bringen. Zu alldem kommt noch ein Kleintiergarten mit Ziegen, Lämmern, Kaninchen usw., um sowohl die kleinen als auch die großen Besucher zu erfreuen.

Wichtig hiebei ist, daß die blinden Menschen in diesem ihrem Garten ohne fremde Hilfe, ja sogar ohne Führungshund, sich überall frei bewegen und orientieren können. Auf diese Weise wird es möglich sein, daß sie sich hier ungezwungen wie in ihrer Wohnung fühlen. Das Führen von vertraulichen Gesprächen unter Gleichgesinnten wird möglich, ohne daß ein dritter oder vierter unerwünschter Zuhörer zugegen ist.

Dieser Sondergarten wird - davon bin ich überzeugt - zu einem gesellschaftlichen Zentrum unserer blinden Mitbürger werden.

Er wird aber auch in aller Zukunft Zeugnis geben von der sozialen Gesinnung unserer Gemeindeverwaltung.

Vizebürgermeister Honay verwies in seiner Ansprache darauf, daß die Stadt Wien seit 1945 viel für die Bevölkerung getan hat. Die Zeugen dieser Taten sind überall sichtbar und wir freuen uns darüber, daß es gelungen ist, trotz der Not der Zeit unsere Stadt wieder wohnlich zu machen. Wenn wir heute jedoch dieses soziale Werk beginnen, so ist es für uns ein besonderer Anlaß zur Freude. Den blinden Menschen ist keineswegs mit platonischem Mitgefühl geholfen. Die sozial eingestellte Gemeindeverwaltung geht daher daran, hier eine wirklich soziale Tat zu setzen. Der neue Garten soll allen, die hierher kommen werden um die Natur zu genießen, glückliches Wohlbefinden bringen. Möge das Werk zum Segen derer

gereichen, für die es geschaffen wird. Mit diesem Wunsch stieß Vizebürgermeister Honay den Spaten in das Erdreich.

Im Namen der Blinden dankte der Präsident des Österreichischen Blindenverbandes, Prof. Dr. Mayer, der Stadt Wien für ihre Absicht, den Blindengarten zu errichten. Daß für die Blinden etwas getan wird, so sagte er, ist nicht neu; wie es aber heute von der Gemeinde Wien getan wird, erfüllt uns mit besonderer Freude. Die Blinden hatten Gelegenheit an der Ausarbeitung der Pläne mitzuhelfen. Wir sind aus dem Fürsorgestadium herausgetreten und dazu übergegangen, unser Schicksal mitzugestalten.

- - -

Der letzte Badesonntag

=====

15. September (RK) In der Dämmerstunde des gestrigen Sonntags beschlossen die städtischen Sommerbäder die Saison 1958. Ohne das Länderfußballspiel im Wiener Stadion und ohne den Schlußtag der Wiener Messe hätte es dank der warmen Witterung wahrscheinlich noch einen starken Bäderbesuch gegeben. Im Gänsehäufelbad hatten sich am Nachmittag immerhin 4.000 Badegäste eingefunden. Insgesamt wurden in den städtischen Sommerbädern rund 8.000 Besucher gezählt. Somit konnte die diesjährige Bilanz doch noch mit mehr als 1,2 Millionen Badegästen abgeschlossen werden. Am kommenden Wochenende werden bei schöner Witterung nur mehr das Hütteldorfer Bad und das Baumgartner Bad im Betrieb sein.

- - -

Neuer Bauwettbewerb:

Modernes Wohnviertel für Favoriten

=====

15. September (RK) Die Stadt Wien veranstaltet einen städtebaulichen Wettbewerb zur Erlangung von Vorschlägen über die Bebauung des Gebietes nördlich der Per Albin Hansson-Siedlung in Favoriten. Dort soll ein neues Wohnviertel für etwa 1.500 Menschen mit einem eigenen gesellschaftlichen Zentrum errichtet werden.

Teilnahmeberechtigt sind alle die österreichische Staatsbürgerschaft besitzenden Architekten und Absolventen der Architekturschulen der Akademie der bildenden Künste, der Akademie für angewandte Kunst und der Technischen Hochschulen Graz und Wien, die in Wien ihre Wohn- oder Arbeitsstätte haben.

Die Bebauung des Wettbewerbsgebietes gehört zum Wohnbauprogramm der Gemeinde Wien der nächsten Jahre. Die Stadt Wien wird die Verfasser der in diesem Wettbewerb ausgezeichneten Arbeiten für die Planung dieser Wohnanlage heranziehen.

Zwölf Preise zu je 8.000 Schilling werden vergeben. Die Wettbewerbsunterlagen sind bei der Magistratsabteilung 20, Wien 1, Neues Rathaus, Stiege 7, Halbstock, Tür 216, vom 16. September bis 3. Oktober, in der Zeit von 8 bis 12 Uhr, bzw. über schriftliche Anforderung bei gleichzeitigem Erlag von 150 S als Kautions, erhältlich.

Der letzte Abgabetermin für die Ablieferung der Wettbewerbsarbeiten ist der 30. November 1958, 12 Uhr mittag.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 15. September

=====

15. September (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 3 Stiere, 16 Kühe, Summe 19. Neuzufuhren Inland: 190 Ochsen, 184 Stiere, 591 Kühe, 90 Kalbinnen, Summe 1055; Ungarn: 16 Stiere, 59 Kühe, 3 Kalbinnen, Summe 78; Jugoslawien 16 Stiere, Summe 16; Polen 62 Stiere, 23 Kühe, 8 Kalbinnen, Summe 93. Gesamtauftrieb: 190 Ochsen, 281 Stiere, 689 Kühe, 101 Kalbinnen, Summe 1261. Es wurde alles verkauft.

Preise: Ochsen 10.30 bis 12.30 S, extrem 12.50 bis 12.60 S (14 Stück); Stiere 10.50 bis 12.50 S, extrem 12.60 bis 13 S (13 Stück); Kühe 7.50 bis 10.30 S, extrem 10.40 bis 10.70 S (13 Stück); Kalbinnen 10.80 bis 11.80 S, extrem 12.- bis 12.30 S (24 Stück); Beinlvieh Kühe 6.50 bis 7.50 S, Ochsen und Kalbinnen 9.50 bis 10.50 S.

Der Durchschnittspreis für Inlandrinder erhöhte sich bei Ochsen um 31 Groschen, bei Stieren um 8 Groschen und bei Kühen um 23 Groschen je Kilogramm. Kalbinnen notierten unverändert. Der Durchschnittspreis beträgt: Ochsen 11.32 S, Stiere 11.60 S, Kühe 8.79 S, Kalbinnen 11.08 S, Beinlvieh verteuerte sich um 30 Groschen je Kilogramm. Die ausländischen Rinder notierten: ungarische Stiere 12.- bis 12.60 S, Kühe 9.20 bis 10.50 S, Kalbinnen 10.- bis 12.20 S, jugoslawische Stiere 11.50 bis 12.40 S, polnische Stiere 11.30 bis 12.20 S, Kühe 8.30 bis 10.30 S, Kalbinnen 9.40 bis 10.- S.

- - -

Stadtrat Thaller zurückgetreten

=====

Gemeinderat wählt Freitag neuen Stadtrat

15. September (RK) Der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten Leopold Thaller hat an Bürgermeister Jonas ein Schreiben gerichtet, in dem er in Hinblick auf seine Berufung zum Präsidenten des Dorotheums auf die Funktion eines Amtsführenden Stadtrates der Gemeinde Wien verzichtet. Bürgermeister Jonas hat diese Verzichtserklärung zur Kenntnis genommen. Der Gemeinderat der Stadt Wien wird Freitag, den 19. September, zu seiner nächsten Sitzung zusammentreten. Bei dieser Gelegenheit wird auch der neue Stadtrat für Bauangelegenheiten gewählt werden. Stadtrat Thaller bleibt bis auf weiteres Mitglied des Wiener Landtages und des Wiener Gemeinderates.

Der Wiener Gemeinderat wird am kommenden Freitag auch den Nachfolger für den verstorbenen ÖVP-Gemeinderat Oberstleutnant a.D. Julius Schlegel wählen.

- - -